

9. Januar 1941.

14/41.

Herrn

Dr. Wilhelm Heupel

Napoli/ Italien.

Lieber Herr Heupel!

Durch den glücklichen Zufall der weihnachtlichen Anwesenheit der Herren H a g e m a n n und W e i g l e erfuhr ich davon, daß Sie im Dezember eingezogen worden sind. So ist es nun also doch zu Ihrem Einsatz gekommen. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre militärische Laufbahn und Verwendung.

Wie mir Herr Hagemann sagte, beabsichtigt Ihre Gattin, in Neapel zu bleiben. Was das Materielle betrifft, so brauche ich kaum zu erwähnen, da Sie darüber ja seit langem unterrichtet sind, daß nach einem im vorigen Jahre ergangenen Erlaß Ihre Bezüge von dem auf Ihre Einziehung folgenden Monat ab für die Zeit Ihrer Einziehung wegfallen müssen. Der Januarbetrag war bereits vor einiger Zeit überwiesen, als Ihre Einziehung hier bekannt wurde; dabei kann es sein Bewenden haben. Ich nehme an, daß Sie die erforderlichen Schritte getan haben, um die Existenz Ihrer Gattin sicherzustellen. Da für diese Frage die Heimatgemeinde bzw. die Gemeinde, in der das verfügende Wehrkommando liegt, zuständig ist, werden Sie sich wohl an die Botschaft in Rom gewandt haben. Vielleicht geben Sie mir einmal Nachricht über die Sachlage.

Meine herzlichen Wünsche wiederholend und Ihnen sowie Ihrer Gattin freundlichste Grüße sendend

Heil Hitler!

Ihr

Berlin, den 4. Januar 1941

ich

t

e

te

Tei-

i-

en

ld-

hen